



**Senegal** | Die kritische Zeit der  
Trockenheit überwinden

## Länderinformationen

<b>Landesfläche</b>	196'772 km <sup>2</sup>	CH: 41'285 km <sup>2</sup>
<b>EinwohnerInnenzahl</b>	12.072 Millionen	CH: 7.491 Millionen
<b>Hauptstadt</b>	Dakar (2'243'400 Einwohner/innen)	
<b>Staatsform</b>	Präsidentiale Republik	
<b>Sprachen</b>	Wolof, Französisch, Mande-Sprachen: Bambara, Sarakolé u.a.; Serer, Diola; Malinké, Peul; Ful	
<b>Religionen</b>	94,5% Muslime (Sunniten), 5% Christen (meist Katholiken); indigene Religionen	
<b>Ethnische Gruppen</b>	36% Wolof, 23% Peul und Tukulör, 15% Serer, 6% Diola, 4% Mandingo, 2% Lébous, Sarakolé, Malinké u.a.; außerdem Mauren u.a. Minderheiten von Libanesen, Syern und Franzosen	
<b>BNE pro Kopf</b>	760 \$	CH: 58'050 \$
<b>Alphabetisierung</b>	41.8%	CH: 90.6%
<b>Kindersterblichkeit</b>	11.6%	CH: 0.5%
<b>Lebenserwartung</b>	♀ 60.85 Jahre - ♂ 57.70 Jahre	CH: ♀ 83.48 Jahre ♂ 77.69 Jahre

Stand 2009

## Senegal

### Ausgangslage

Die an der Küste Westafrikas gelegene Republik Senegal ist knapp fünf Mal so gross wie die Schweiz und hat rund 12 Millionen EinwohnerInnen. Das Land verfügt über eine ziemlich stabile Demokratie. Dies erlaubte schon früh die Entstehung von Bauern- und Viehzüchterorganisationen. Gesellschaftliche Probleme sind die Diskriminierung von Frauen, die ungeklärte Landfrage, Gewalt, Analphabetismus und AIDS. Die senegalesische Bevölkerung besteht aus mehreren Ethnien, welche relativ konfliktfrei miteinander leben.

In Senegal gibt es mehrere Klimazonen. Besonders im Norden des Landes ist der Zugang zu Wasser problematisch. Die ganzjährige Nahrungsmittelversorgung der Bevölkerung ist nicht gewährleistet. Während der jährlichen Knappheitsperiode „Soudure“ müssen sich deshalb viele SenegalesInnen hoch verschulden.

### Bisherige Tätigkeiten

Das Fastenopfer unterstützt seit mehr als dreissig Jahren Projekte in Senegal. Zu Beginn waren dies vor allem Infrastrukturprojekte, danach konzentrierte sich das Engagement auf die Gemeinwesenarbeit sowie auf nachhaltige Ressourcennutzung. In den letzten Jahren wurden hauptsächlich Projekte unterstützt, die dort ansetzen, wo die Bevölkerung am verwundbarsten ist: bei der Soudure und der Verschuldung.

### Zielsetzungen

Das Programm setzt bei der „Soudure“ an, wo die Bevölkerung am verwundbarsten ist. Oberstes Ziel des Senegal-Programms ist deshalb die ganzjährige Sicherung der Ernährung. Dies soll erreicht werden durch ökologische, nachhaltige Landwirtschaft (Diversifikation der Produktion, Erhalt eigener Produktionsmittel, Sicherung und Erhalt des Zugangs zu Land), Ressourcenschutz, Entschuldung durch den Aufbau sozialer Sicherungssysteme (Ersparniskassen, Getreidebanken) sowie der Stärkung der Frauen und der Ärmsten im sozialen Umfeld, in der Familie, im Dorf und in der Politik.

### Zielgruppen

Die Unterstützung des Fastenopfers richtet sich nicht nur an einzelne Bauern- und Dorforganisationen, sondern an ganze Dörfer mit allen AkteurInnen (im Norden wird dieser Ansatz „approche village“ genannt). Die Ärmsten möchten nicht abgesondert werden, sondern ihr Entwicklungspotenzial in einer solidarischen Gemeinschaft nutzen. Besondere Aufmerksamkeit gilt in der Gemeinschaft den Frauen, welche ein riesiges Entwicklungspotenzial haben.

<b>Regionen</b>	Das Programm des Fastenopfers in Senegal konzentriert sich auf folgende Regionen: im Süden auf die Casamance, im Norden auf die Departemente Podor und Matam und Linguère, auf das Erdnussbecken (Méckhé und Koungheul) sowie auf die Küstenzone südlich von Dakar (Fissel, Diass und Yenn).
<b>Kernthemen</b>	<p><i>Gerechtigkeit leben – Gemeinschaften stärken</i> Die Wahl des „approche village“ führt zur Stärkung ganzer Dorfgemeinschaften. Die Vernetzung der Dörfer und Regionen im Programm Senegal führt zum Erfahrungsaustausch und zur Verbreitung der gemeinsamen Anliegen in einer breiten Öffentlichkeit.</p> <p><i>Lebensgrundlagen sichern – Ressourcenzugang fördern</i> Durch die Überwindung der Knappheitsperiode Soudure wird die ganzjährige Nahrungsmittelversorgung und damit die Verbesserung der Lebensgrundlagen sichergestellt. Die gewählten Strategien dienen auch der Sicherung des Zugangs zu den Ressourcen (Wasser, Land, Saatgut, etc.).</p>
<b>Nachhaltigkeit</b>	Die Arbeit stützt sich auf lokal vorhandene Kompetenzen und Mittel. Im Sinne des Empowerment-Ansatzes wird die Bevölkerung darin begleitet und unterstützt, auf ihr Wissen, ihre Fähigkeiten und ihre Mittel zu vertrauen, neues Wissen und neue Kompetenzen zu erwerben und diese dann für eine positive Gestaltung ihrer Umwelt einzusetzen. Diese „Befähigung“ garantiert die Nachhaltigkeit des Programms. Zur Überwindung der Soudure wird ferner ein nachhaltiger Umgang mit Ressourcen (Boden, Wasser, Saatgut) gefördert.
<b>Gültigkeit Länderpapier</b>	2005 – 2010
<b>Budget pro Jahr (2009)</b>	Entwicklungszusammenarbeit: Fr. 450'000.-
<b>Begleitstruktur</b>	Die Begleitung im Rahmen des Länderprogramms Senegal übernimmt Souleymane Bassoum.
<b>Programmverantwortung</b>	François Mercier

 **FASTENOPFER**  
Alpenquai 4  
Postfach 2856, 6002 Luzern  
Telefon 041 227 59 59  
Fax 041 227 59 10  
mail@fastenopfer.ch  
www.fastenopfer.ch  
Postcheck 60-19191-7